J. n. C. G. 1096.-1520. der Botmäßigkeit der Päbste gestanden hatten, von mehrern Fürsten beschützt, an, die alte christ-

Seit 1414. liche Freyheit hervorzusuchen. Die Costnitzer Versammlung erklärte öffentlich, daß solche Zusammenkünfte aller Gemeinen, über den Pabst zu gebieten hätten, setzte zum Beweise davon die drey damaligen Päbste ab, und ernannte einen

Seit 1431. neuen. Auf der Kirchenversammlung zu Basel betrugen sich die Bischöfe nach eben solchen Grundsätzen. Aber beyde Versammlungen richteten doch in Ansehung ihres vornehmsten Endzweckes, der Kirchenverbesserung, wenig dauerhaftes aus. Es fehlte den europäischen Christen noch an einem allgemeinen Anführer wider den Pabst und die Geistlichkeit; an hinlänglichem Muth, Freyheit und Einsicht; ihren Fürsten aber an Standhaftigkeit.

Schwäbische Kayser in Deutschland,

ft. 1125.

XII. Mit diesem großen päbstlichen Reiche führten die meisten übrigen in Europa zu ihrem Schaden Streitigkeiten. Deutschland empfand dieses besonders. Der Kayser Heinrich der fünfte verlor das Belehnungsrecht, welches seine Vorgänger bey den Bischöfen und Aebten

XII. Wie verhielten sich denn die übrigen christlichen Reiche in Europa gegen das allgemeine päbstliche, dessen Geschichte bisher erzählt worden ist? --- Was vor ein Recht in Ansehung der hohen Geistlichkeit in Deutschland, entrissen die Päbste den Kayfern, bald nach dem Anfange dieses Zeitraums? --- Welches fürstliche Hauß regierte jetzt in Deutschland? --- Wer war der größte Fürst aus demselben? --- Was that Friedrich in Italien? --- Was vor eine Art Städte setzte er in Deutschland ein? --- Welches waren die Folgen davon? --- Wodurch wurde Friedrich in Deutschland mächtiger? --- Was gab es damals vor zwo Partheyen in Deutschland und Italien? Und was thaten dieselben?